

so erschien ihr ein zeitweiser Aufenthalt in England freilich für vortheilhaft. Sie erschwerte daher weder der Baronin noch Gertrud den Abschied, versprach viel und ausführlich zu schreiben und verließ an einem regenschweren Novembertage das friedliche Augustenhof, wehmüthig aber gefaßt. Nur als die Augen ihrer Freunde sie nicht mehr sehen konnten, lehnte sie sich in eine Ecke des Wagens und weinte schmerzlich und lange.

Aus Hannas Briefen an Gertrud.

Nicht, um mein Versprechen gegen Dich zu lösen, meine theuerste Gertrud, beginne ich schon heut, wenig Tage nach meiner Ankunft in Stonefieldhouse, diese Mittheilungen, welche Dich von allem, was ich hier erlebe, und was meine Gedanken beschäftigt, in Kenntniß setzen sollen; ich thue es, weil ich nicht anders kann, weil ich bei all' dem Neuen und Interessanten, was mir hier vor das Auge tritt, Dich im Geist an meine Seite rufe, damit Du wie sonst, alles mit mir theilen mögest. Oftmals, wenn ich in Gedanken versunken an einer Arbeit sitze, blicke ich auf, um mit Dir zu sprechen, und wenn die fremden Räume mir dann in's Gedächtniß zurück rufen, wie fern ich von Dir bin, dann kann ich die Thränen nicht zurück drängen, und ein schmerzliches Heimweh beschleicht mein Herz. Diese Räume sollst Du jetzt ein wenig kennen lernen, damit Deine Gedanken, wenn sie mich suchen, nicht ungewiß umherirren. Stonefieldhouse, der Landsitz der Lady, ist aus einem grauen, farblosen Stein erbaut und ermangelt jeder äußerlichen Zierde. Die meisten Landhäuser hier sind in diesem Geschmack gebaut. Innen dagegen ist es mit einem Comfort ausgestattet, wie nur die Engländer ihn ersinnen können. Ich begreife jetzt vollkommen, wie Lady Stone-